

DN 24.03.2023



Nicht schlecht, Herr Specht!

Der Grünspecht ist ein echter Ureinwohner des Ampertals – und der Ampertaler des Monats März. Katharina Platzdasch, die Gebietsbetreuerin des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstfeldbruck, stellt ihn vor. Derzeit sind die Balzgesänge der Grünspechtmännchen zu hören. Ist ein Weibchen gefunden, so beginnt das Brüten und die Jungenaufzucht. Die Vogelart ernährt sich hauptsächlich von Ameisen, wobei die Nahrungsquellen und Lebensräume der Spechtart immer mehr aufgrund der intensivierten Landwirtschaft abnehmen. Im Gegensatz zu anderen Spechtarten überzeuget der Grünspecht bei der Balz nur mit seinem Gesang und trommelt nicht wild auf Bäumen herum, um die Aufmerksamkeit des anderen Geschlechts auf sich zu ziehen. Hat sich ein Pärchen gefunden, so wird gemeinsam eine Höhle gemeißelt. Der Grünspecht ist hähergroß, und sein farbenprächtiges Gefieder fällt auf. Der Grünspecht wird dank seines Gesangs auch als „lachender Specht“ bezeichnet. Manche nennen ihn Wieherspecht, da sein Ruf an den eines Pferdes erinnert.

FOTO: HEIKE DEMANT